srw studio
Konzeption und Gestaltung

Susanne Richwien
Simone Waßermann

Corporate Design
für die Leipziger Typotage

AuftraggeberIn:	Gesellschaft zur Förderung der Druckkunst Leipzig e.V.
Zeitraum:	2014 – 2026
Leistung:	Corporate Design, Crossmediale Gestaltung

Leipziger Typotage im Museum für Druckkunst





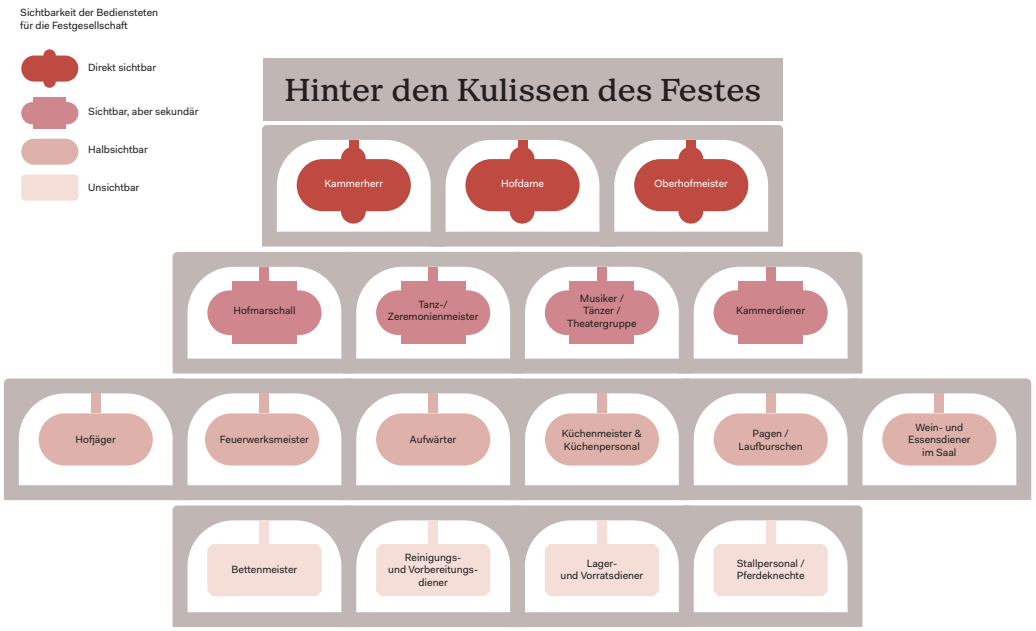
Ideenwettbewerb für die Neuvermittlung von Schloss Moritzburg

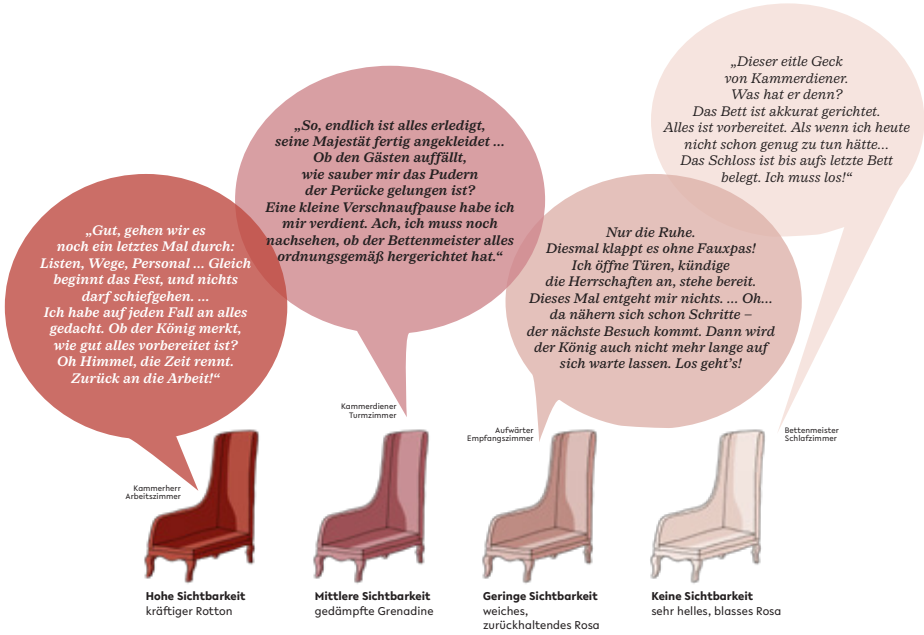
AuftraggeberIn:	Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH
Zeitraum:	2026
Leistung:	Wettbewerbsbeitrag grafische Gestaltung
	In Zusammenarbeit mit Insel + Meile Museumskulturen

Schloss Moritzburg









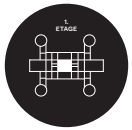
Schloss Moritzburg

Headline Einführungstext deutsch

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprach-ozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht – ein geradezu unorthographisches Leben.

Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, ihr Name war Lorem Ipsum, hinaus zu gehen in die weite Grammatik. Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg.

Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhausen.



Headline Introductory text english

Far, far away, behind the word mountains, far from the lands of vowels and consonants, live the dummy texts. They live in seclusion in Letterville on the coast of Semantics, a vast ocean of language. A small stream called Duden flows through their town, supplying them with the necessary rules. It is a paradisiacal land where roasted sentence fragments fly into your mouth.
Not even the all-powerful punctuation marks hold sway over the dummy texts—a truly ungrammatical life.

But one day, a little line of dummy text, whose name was Lorem Ipsum, decided to venture out into the wide world of grammar. The great Oxmox advised against it, as it teemed with wicked commas, wild question marks, and treacherous semicolons, but the little dummy text was not to be deterred. It packed its seven capital letters, tucked its initial into its belt, and set off.

As it climbed the first hills of the Italic Mountains, it cast one last glance back at the skyline of its hometown, Letterville.







Die Räume im Turmquartier August des Starken

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht – ein geradezu unorthographisches Leben.

Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, ihr Name war Lorem Ipsum, hinaus zu gehen in die weite Grammatik. Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren.

The rooms in the tower quarter Augustus the Strong

Far, far away, behind the word mountains, far from the lands of vowels and consonants, live the dummy texts. They live in seclusion in Letterville on the coast of Semantics, a vast ocean of language. A small stream called Duden flows through their town, supplying them with the necessary rules. It is a paradisiacal land where roasted sentence fragments fly into your mouth. Not even the all-powerful punctuation marks hold sway over the dummy texts—a truly ungrammatical life.

But one day, a little line of dummy text, whose name was Lorem Ipsum, decided to venture out into the wide world of grammar. The great Oxmox advised against it, as it teemed with wicked commas, wild question marks, and treacherous semicolons, but the little dummy text was not to be deterred.

Das Empfangszimmer im Königliches Quartier August des Starken

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien.

Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht – ein geradezu unorthographisches Leben.

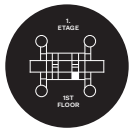
Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, ihr Name war Lorem Ipsum, hinaus zu gehen in die weite Grammatik. Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren.

The reception room in the Royal Quarters Augustus the Strong

Far, far away, behind the word mountains, far from the lands of vowels and consonants, live the dummy texts. They live in seclusion in Letterville on the coast of Semantics, a vast ocean of language. A small stream called Duden flows through their town, supplying them with the necessary rules.

It is a paradisiacal land where roasted sentence fragments fly into your mouth. Not even the all-powerful punctuation marks hold sway over the dummy texts—a truly ungrammatical life.

But one day, a little line of dummy text, whose name was Lorem Ipsum, decided to venture out into the wide world of grammar. The great Oxmox advised against it, as it teemed with wicked commas, wild question marks, and treacherous semicolons, but the little dummy text would not be deterred.





Schloss Moritzburg

GEMÄLDE | PAINTING



545

»Eingestellte Jagd«
bei Moritzburg
am 15. August 1718
Unbekannter Künstler
Deutschland, um 1718

„Hunt at a Close"
near Moritzburg
on August 15, 1718
Unknown artist
Germany, circa 1718

MOBILIAR | FURNITURE

Kommoden

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans.

Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradies matisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht – ein geradezu unorthographisches Leben.

Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, ihr Name war Lorem Ipsum, hinaus zu gehen in die weite Grammatik. Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli.

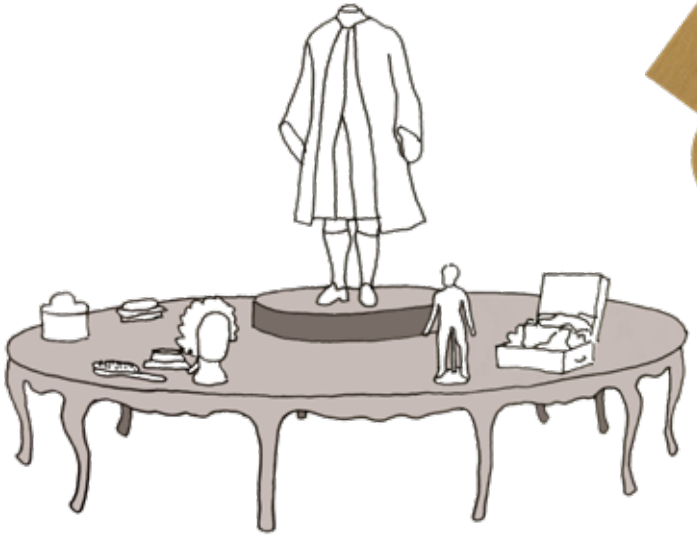
Chests of drawers

Far, far away, behind the word mountains, far from the lands of vowels and consonants, live the dummy texts. They live in seclusion in Letterville on the coast of Semantics, a vast ocean of language.

A small stream called Duden flows through their town, supplying them with the necessary rules. It is a paradisiacal land where roasted sentence fragments fly into your mouth. Not even the all-powerful punctuation marks hold sway over the dummy texts—a truly ungrammatical life.

But one day, a little line of dummy text, whose name was Lorem Ipsum, decided to venture out into the wide world of grammar. The great Oxmox advised against it, as it teemed with wicked commas, wild question marks, and treacherous semicolons.







Wettbewerbsbeitrag
für die Wanderausstellung
„Das Leipziger Fotoarchiv Mittelmann“

AuftraggeberIn:	Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
Zeitraum:	2025
Leistung:	Wettbewerbsbeitrag grafische Gestaltung
	In Zusammenarbeit mit Insel + Meile Museumskulturen

Das Leipziger Fotoarchiv Mittelmann

Das Leipziger Fotoarchiv Mittelmann 1.6.2026—28.2.2027
Studioausstellung



www.stadtmuseum-leipzig.de

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Das Leipziger Fotoarchiv Mittelmann 1.6.2026—28.2.2027
Studioausstellung

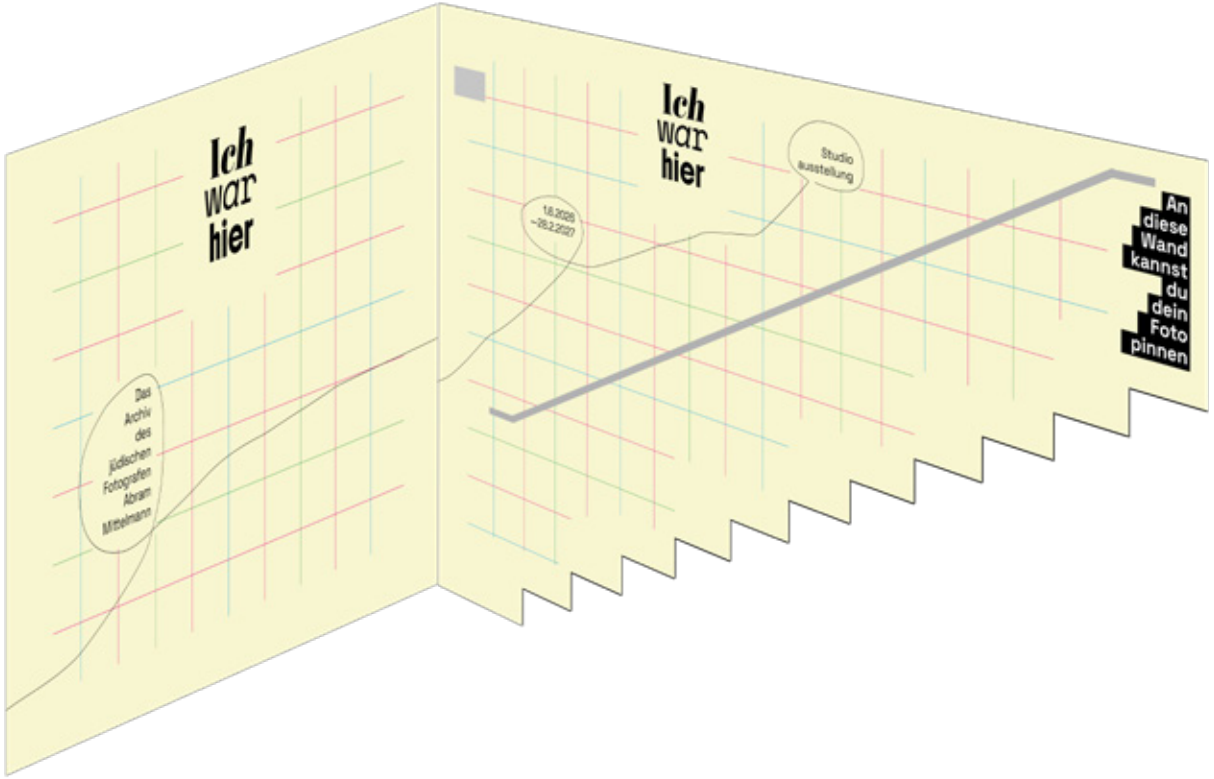


www.stadtmuseum-leipzig.de

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

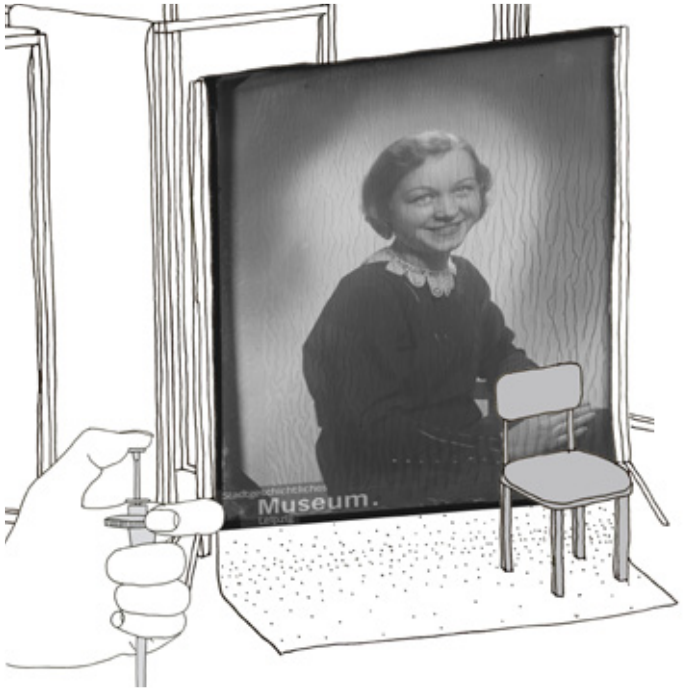
Das Leipziger Fotoarchiv Mittelmann

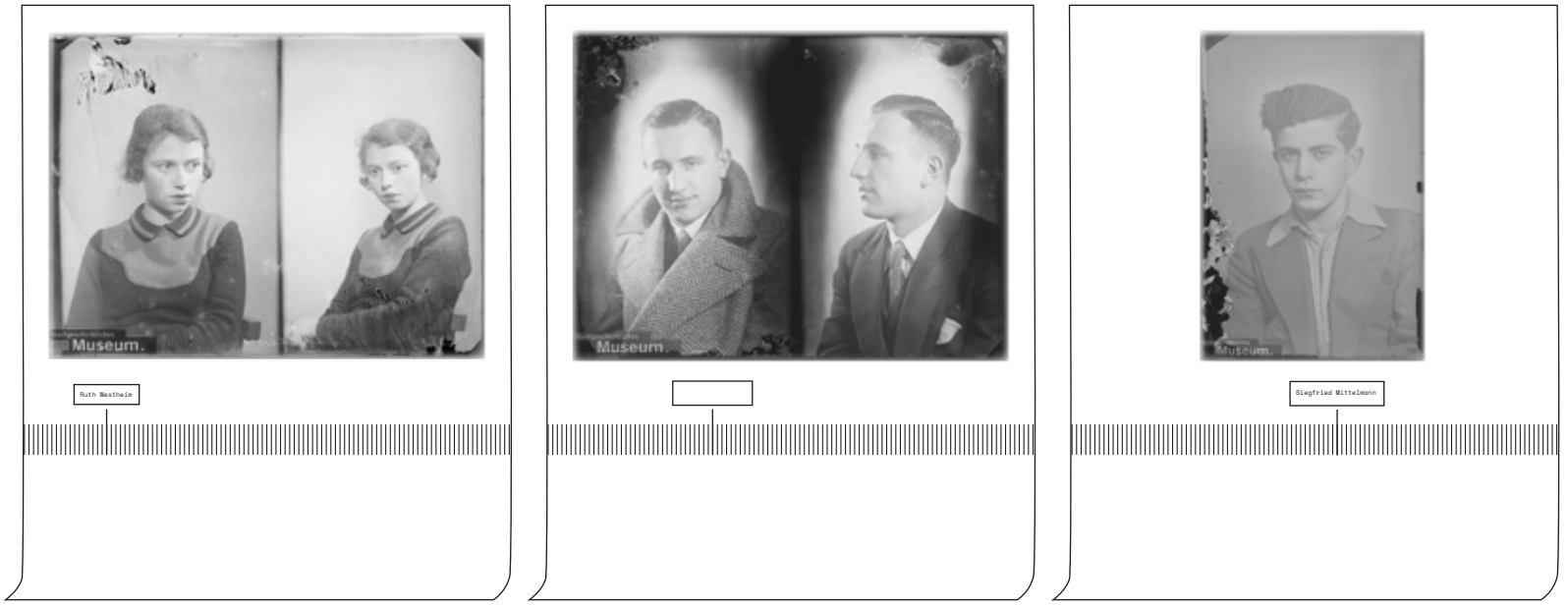




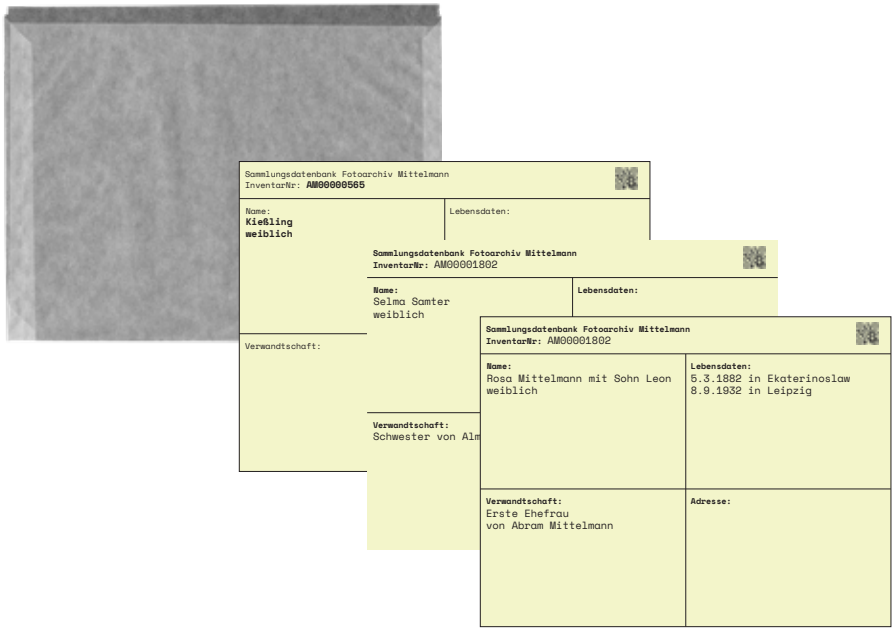


Das Leipziger Fotoarchiv Mittelmann





Das Leipziger Fotoarchiv Mittelmann







Resistance, Flood, Fire, Resistance. Beate Gütschow

Sonderausstellung im Fotoarsenal Wien / Katalog

AuftraggeberIn:	Beate Gütschow
Zeitraum:	2024 / 2025
Leistung:	Konzeption, Gestaltung, Realisierung
Auszeichnung:	Katalog. Deutscher Fotobuchpreis in der Kategorie »Bildband Monographie« mit der Silbermedaille

Resistance, Flood, Fire, Resistance. Beate Gütschow



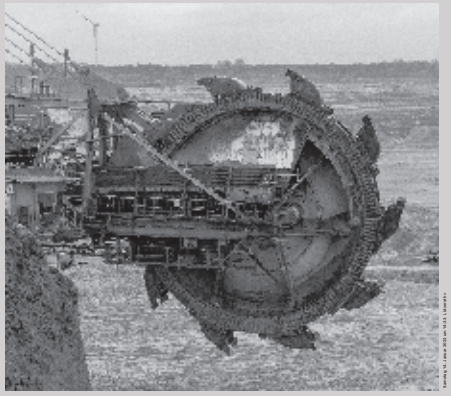
Resistance, Flood, Fire, Resistance. Beate Gütschow





Although the village was also evacuated this time, only one house burned down. The graffiti reads, "There's nothing left to get here." I am unable to ascertain if it was caused by the forest fire. Later, however, I learn that houses can catch on fire due to a flying spark even if they are far away from the actual fire.

Auch diesmal wurde das Dorf evakuiert, nur ein Haus ist abgebrannt. Ich kann nicht feststellen, ob das vom Waldbrand verursacht wurde. Später lerne ich jedoch, dass Häuser sich auch weit von der Brandfläche entfernt durch Funkenflug entzünden können.



The excavators stand still on this day.

Die Bagger stehen heute still.



Today I followed my partner, Jan, to a protest of the Last Generation on Frankfurter Allee in Berlin. The group uses civil disobedience as a means of protest, and for this protest they planned to block this major thoroughfare while invoking the impending emergency: without sufficient climate protection, Germany as a constitutional state will no longer be able to exist in a world that is two or three degrees Celsius warmer. The protesters referred to Article 20 of the German constitution, which grants citizens the right to protest in cases when the constitutional order is threatened.

Today the Last Generation was trying out a new form of protest: instead of using their bodies to block the road, they had set up a tripod on the street. Using a long chain of people poured from the side streets just after twelve-noon and, during the red phase of the traffic light, sat on the pavement of Frankfurter Allee without gluing themselves down. The police, which had been notified due to the public announcement of the event were already on site, cracked down immediately and violently pulled the protesters from the street. To force the people to stand up, they used their own body weight and dragged people away using pain compliance holds. One person was repeatedly hurled against a bicycle rack.

The police officers were breaking German law: even unannounced demonstrations must be initially acknowledged and offered protection. Not until the leader of the demonstration has been identified and the police have demanded three times that protesters leave the location are they allowed to clear the location to restore public order. The Administrative Enforcement Act specifies when and in what form that the police may use force. Officers are obliged to choose the mildest means with which to carry out their measures. If the goal is to clear the street for traffic, this is most quickly achieved by carrying away demonstrators. Pain compliance holds violate the principle of proportionality and serve only to intimidate the protestors and discourage them from repeating the act. One year later, the administrative court in Berlin declared that the use of pain compliance holds to drag away protesters is not legal.

The police's harsh intervention is also related to the change of government in Berlin: since the coalition of the Christian Democratic Union (CDU) and the Social Democratic Party (SPD) has controlled the Senate, police officers are apparently authorized to use a new approach against climate justice movements.

Heute folge ich meinem Partner Jan zu einer Protestaktion der Letzten Generation auf der Frankfurter Allee in Berlin. Als Protestmittel bedient sich die Gruppe des zivilen Ungehorsams und plant, die große Durchgangsstraße zu blockieren. Dabei berufen sie sich auf die kommende Notlage, dann ohne ausreichenden Klimaschutz wird unser Rechtsstaat in einer 2 oder 3 Grad wärmer werden Welt nicht existieren können. Die Protestierenden beziehen sich auf Artikel 20 des Grundgesetzes, der den Bürger:innen das Recht auf Widerstand zugesteht, wenn die verfassungsmäßige Ordnung bedroht ist.

Heute erprobt die Letzte Generation eine neue Aktionsform: Statt wie bisher Straßen durch Ankleben der Hände an den Asphalt zu blockieren, stützen nun kurz nach 12 Uhr aus den Seitenstraßen viele Menschen und setzen sich in einer Reihphase der Ampeln auf die Frankfurter Allee, ohne sich anzukleben. Die aufgrund der öffentlichen Vorankündigung bereits präsente Polizei greift sofort ein: Beamte ziehen Protestierende gewaltsam von der Straße. Um Personen zum Aufstehen zu zwingen benutzen sie das eigene Körpergewicht und schleifen Menschen in Schmerzgriffen weg. Eine Person wird mehrfach gegen einen Fahrradständer geschleudert.

Die Polizei hält sich bei dieser Aktion nicht an geltendes Recht: Auch nicht angemeldete politische Kundgebungen müssen zunächst anerkannt und geschützt werden. Erst wenn keine Versammlungsleitung gefunden wird und die Polizei die Demonstrierenden dreimal auffordert hat, den Ort zu verlassen, darf anfänger gerlaubt werden, um die öffentliche Ordnung wiederherzustellen. Das Verwaltungsvollstreckungsgesetz regelt, wann und in welcher Form die Polizei Zwang anwenden darf. Sie muss dabei immer das mildeste Mittel wählen, mit dem sich ihre Maßnahme durchsetzen lässt. Wenn das Ziel eine für den Autoverkehr freie Straße ist, wird dies durch das Wegtragen der Demonstrierenden am Schnellsten erreicht. Schmerzgriffe widersprechen der gebotenen Verhältnismäßigkeit und verfolgen lediglich das Ziel, die Protestierenden einzuschüchtern und ihnen die Wiederholung zu verleiden. Das Verwaltungsgericht Berlin entschied, dass das Anwenden von Schmerzgriffen nicht rechtens ist.

Das harsche Eingreifen der Polizei ist auch auf den Regierungswechsel in Berlin zurückzuführen: Seit der schwarz-rote Senat im Amt ist, sind Polizeikräfte offenbar zu einem neuen Vorgehen gegen die Klimagerechtigkeitsbewegung ermächtigt.

Museum Synagoge Gröbzig

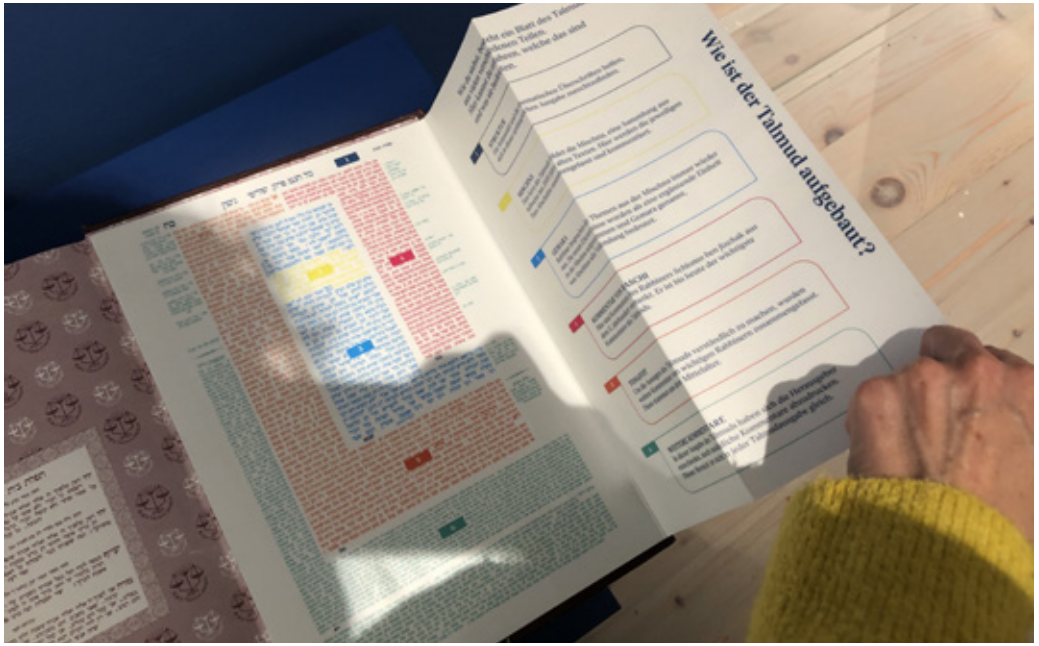
Neukonzeption und Gestaltung der Dauerausstellung

AuftraggeberIn:	Museumsverein Gröbziger Synagoge e.V.
Zeitraum:	2022 – 2024
Leistung:	Ausstellungsgrafik
	In Zusammenarbeit mit Insel + Meile Museumskulturen und Studio Hartensteiner

Museum Synagoge Gröbzig





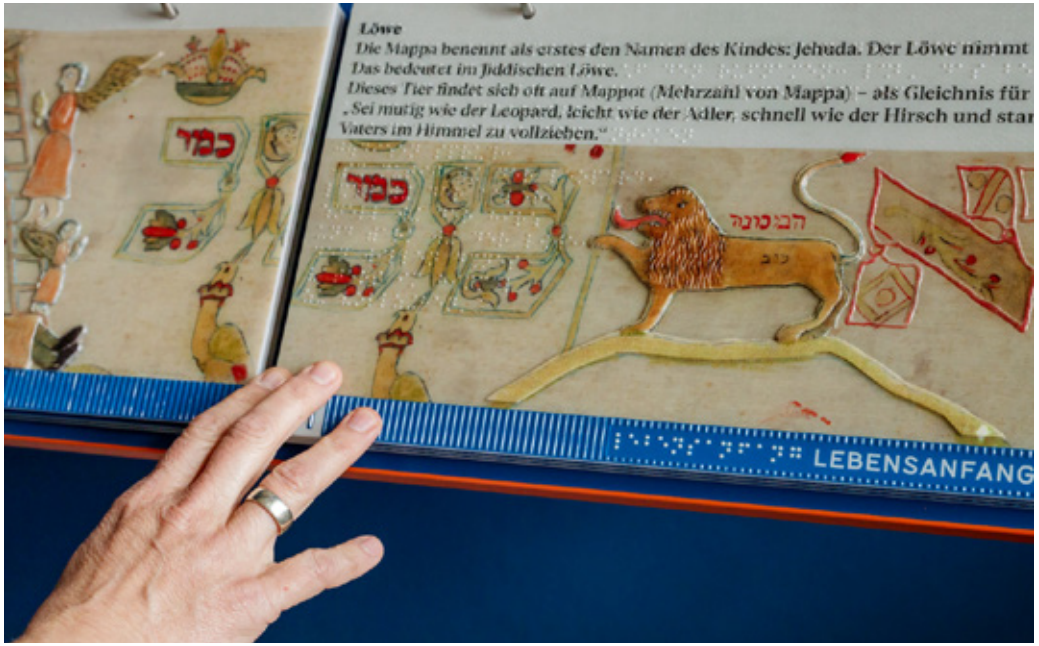




Museum Synagoge Gröbzig







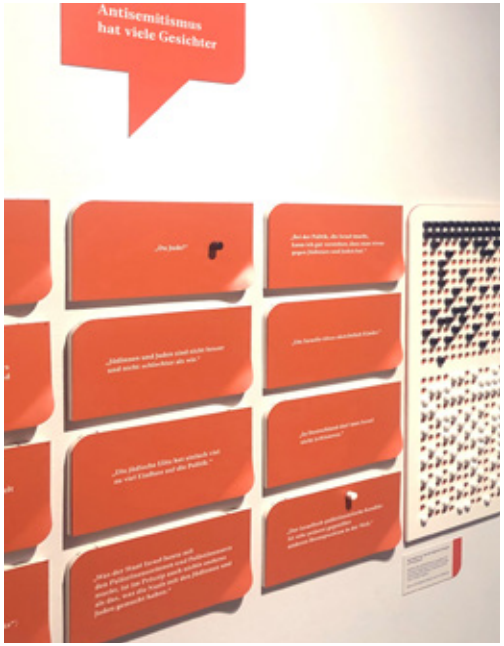


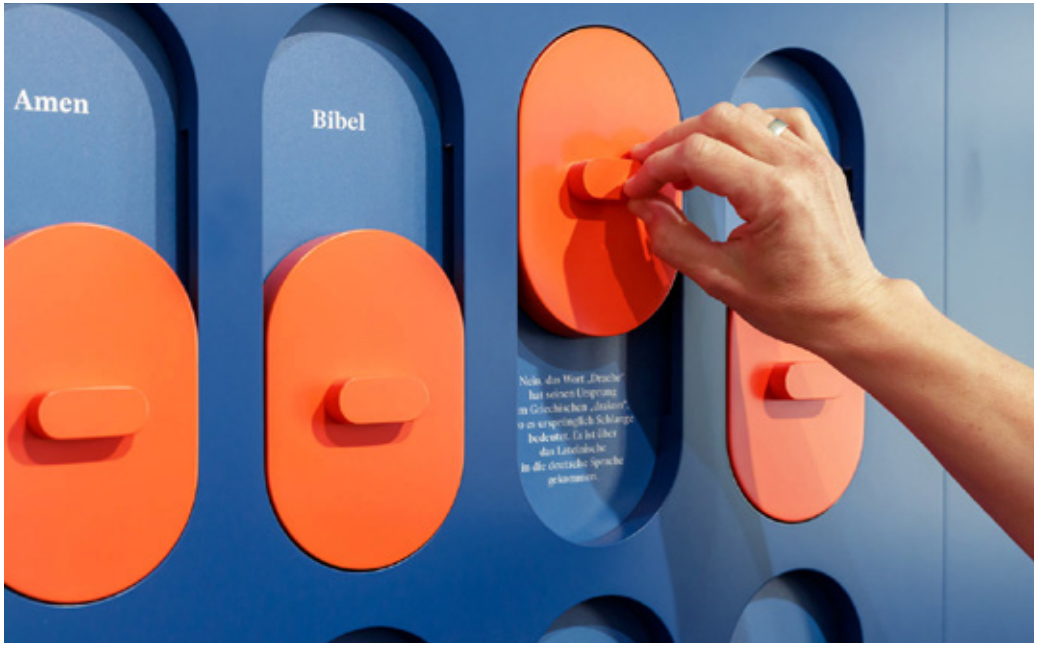
Museum Synagoge Gröbzig















Museen im Bezirk Unterfranken

Konzeption und Gestaltung der Wanderausstellung „Was zieh’ ich nur an? Unterfranken zwischen Trends und Tradition“

AuftraggeberIn:	Unterfränkische Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken
Zeitraum:	2024
Leistung:	Ausstellungsgrafik, Kommunikationsmittel
	In Zusammenarbeit mit Insel + Meile Museumskulturen

Museen im Bezirk Unterfranken









Museen im Bezirk Unterfranken



Museen im Bezirk Unterfranken



Museen im Bezirk Unterfranken







Museen im Bezirk Unterfranken







Gottfried-August-Bürger-Museum

Konzeption und Gestaltung der Dauerausstellung „Alles andere als spießBÜRGERlich“

AuftraggeberIn:	Gottfried-August-Bürger-Förderverein
Zeitraum:	2024
Leistung:	Ausstellungsgrafik, Kommunikationsmittel
	In Zusammenarbeit mit Insel + Meile Museumskulturen

Gottfried-August-Bürger-Museum



Gottfried-August-Bürger-Museum









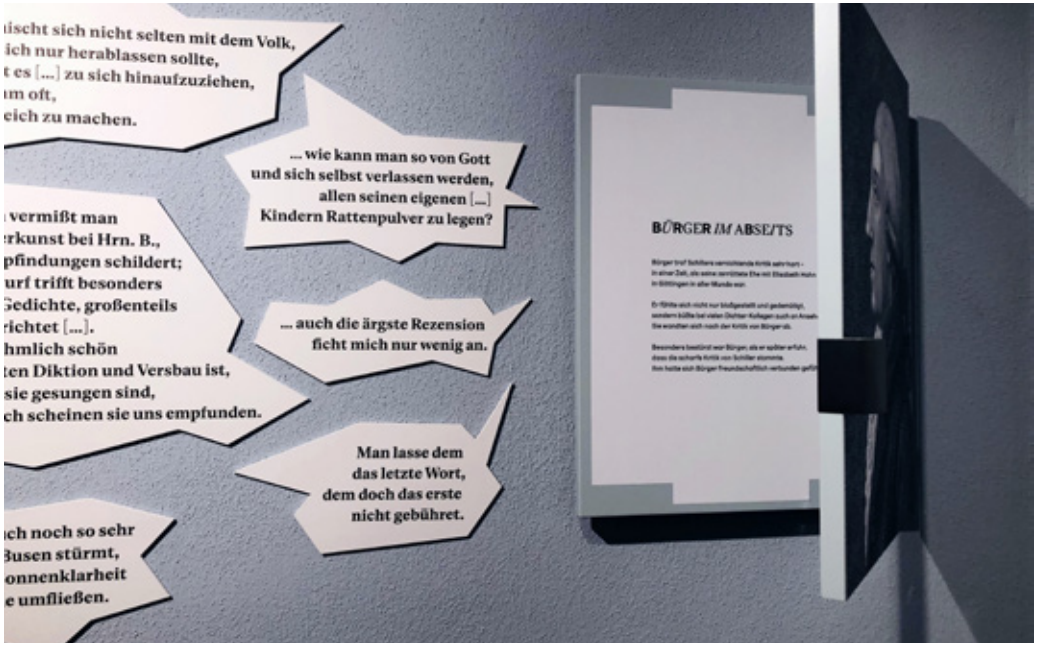
Gottfried-August-Bürger-Museum



Gottfried-August-Bürger-Museum



Gottfried-August-Bürger-Museum









Gottfried-August-Bürger-Museum



Museum Stutthof in Sztutowo, Polen

Layout und Illustrationen für das Projekt „Erinnern – Inklusiv“

AuftraggeberIn:	Internationales Bildungs- und Begegnungswerk gGmbH
Zeitraum:	11/2023 – 02/2024
Leistung:	Layout und Illustrationen

Museum Stutthof in Sztutowo, Polen

Was ist in den ersten Wochen mit den Menschen in dieser Baracke passiert?

Die Nazis wollten:

Die Gefangenen sollten **alle gleich** aussehen.
Die Gefangenen sollten **alle das Gleiche** machen.
Und sie sollten **gehorchen.**

Damit das klappt, haben die Nazis
den Gefangenen sehr viel genommen.



Zum Beispiel:
Die Nazis haben ihnen die Kleidung genommen.
Die Menschen haben **eine Uniform** bekommen.

Die Nazis haben ihnen die Haare genommen.
Die Nazis haben den Menschen **die Haare abrasiert.**

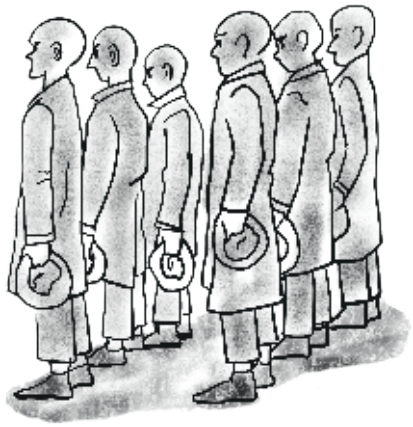
Die Nazis haben den Menschen
ihre Namen genommen.
Als Gefangene haben sie eine Nummer bekommen.
Sie durften ihren Namen nicht mehr verwenden.
Sie mussten immer die Nummer benutzen.
Die Gefangenen konnten ihre Namen nur heimlich sagen.

Die Nazis haben den Gefangenen
die Sprache genommen.
Die Gefangenen durften nur Deutsch sprechen.
Ihre eigenen Sprachen waren verboten.
Die Nazis haben auf Deutsch Befehle gerufen.

Zum Beispiel:
„Mütze aufsetzen!“
Oder:
„Mütze absetzen!“
Hatte jemand nicht verstanden, **gab es Prügel.**

Die Menschen sollten sich nur noch
als Gefangene fühlen.
Sie sollten **keine Hoffnung** haben.

Vorgelesen



Barak

Ten budynek to **barak.**
Jest to prosty dom z drewna.
W tym baraku mieszkali ludzie
przez swoje pierwsze tygodnie w obozie.

Vorgelesen

Było tu **bardzo ciasno.**
Latem było **bardzo gorąco.**
Zimą było **bardzo zimno.**



Museum in der Osterburg zu Weida

Konzeption und Gestaltung der Jahresausstellung „Aus der Wiege in die Weite”

AuftraggeberIn:	Stadt Weida
Zeitraum:	2024
Leistung:	Ausstellungsgrafik, Kommunikationsmittel
	In Zusammenarbeit mit Insel + Meile Museumskulturen

Museum in der Osterburg zu Weida





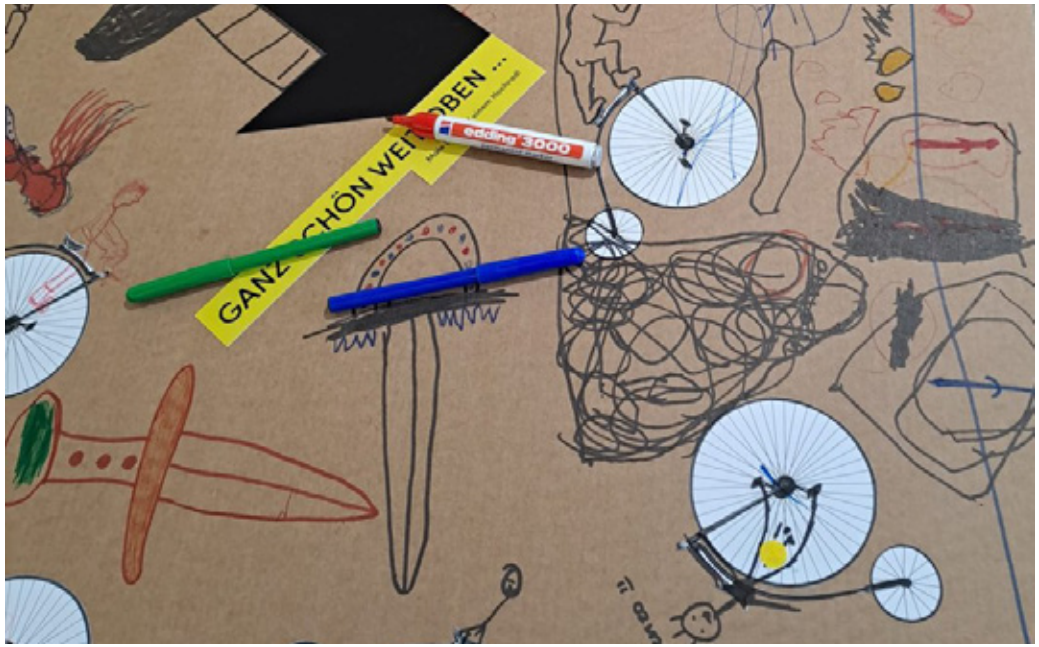




Museum in der Osterburg zu Weida







Friedrich-Ludwig-Jahn-Museum

Gestaltung des Faltblatt „Das Bundesbanner der deutschen Turnerschaft”

AuftraggeberIn:	Friedrich-Ludwig-Jahn-Gesellschaft e.V., Freyburg/Unstrut
Zeitraum:	2023
Leistung:	Grafische Gestaltung

Friedrich-Ludwig-Jahn-Museum

DAS BUNDESBANNER

DER DEUTSCHEN TURNERSCHAFT

1 MONSTRANZ / BEKRÖNUNG

Die Monstranz ist der obere Abschluss der Fahne. Sie kann unterschiedliche Formen haben. Meist ist es eine Spitze. Es finden sich aber auch Kugeln, Wappen oder Figuren wie Adler oder Musikinstrumente.

Das Bundesbanner wird von einer 25 cm hohen goldenen Eule bekrönt, die eine Flügelspannweite von 50 cm hat und einen Lorbeerzweig im Schnabel trägt. Sie ist das Sinnbild der Gelehrsamkeit und Wissenschaft, aber auch der Menschenfreundlichkeit und Nächstenliebe. Sie steht für die Pflege der geistigen und körperlichen Gesundheit in der Turnerschaft.

Auch der Lorbeer hat eine symbolische Bedeutung. In der Antike stand er für die gesundheitliche und moralische Reinigung sowie Sieg, Ruhm und Unsterblichkeit.

2 VERBINDUNGSHÜLSE

Die Verbindungshülsen aus Messing haben innen ein langes Gewinde, durch die die einzelnen Teile der Fahnenstange miteinander verschraubt werden können. Auch die Monstranz wird mit so einer Hülse fest mit der Stange verbunden.

3 FAHNENSTANGE / FAHNENMAST

Die Fahnenstange des Bundesbanners hat mit Monstranz eine Höhe von 3,20 m. Sie muss das Gewicht des Banners halten, welches ohne das Zubehör immerhin schon 30 kg wiegt.

4 QUERMAST

Unterhalb der Verbindungshülse für die Monstranz wird der Quermast verschraubt. An diesem hängt das eigentliche Banner. Links und rechts am Quermast sind Messing-Rosetten als schmückender Abschluss aufgeschraubt.

5 FAHNENBLATT

Die Gestaltung des Banners ist sehr bewusst gewählt. Jede Farbe, jedes Symbol und Material hat eine Bedeutung, die damals jeder verstanden hat.

DIE FARBEN:
Im Banner tauchen sowohl die Farben der frühen Nationalbewegung und der Revolution von 1848 – schwarz-rot-gold – als auch die Farben des 1871 gegründeten Deutschen Kaiserreiches – schwarz-rot-weiß – auf. Damit verweist das Banner zugleich auf die Vergangenheit und Gegenwart der Turnbewegung. Mit Blau, Rot und Gold finden sich aber auch Farben, die in der christlichen Ikonografie eine besondere Bedeutung haben: Das Blau steht in diesem Zusammenhang für die Jungfrau Maria, das Rot repräsentiert Jesus und das Gold steht für das Göttliche.

DIE MATERIALIEN:
Für das Banner kamen nur die wertvollsten Materialien wie Seide, Samt und Gold zum Einsatz, um seine herausgehobene Bedeutung zu betonen.

DIE SYMBOLE:
Die ausladenden Seiden- und Metallstickereien bilden viele identitätsstiftende, nationale und turnerische Symbole des ausgehenden 19. Jahrhunderts ab, an denen sich die politische Dimension der Deutschen Turnbewegung ablesen lässt.

Die Mittelbilder auf der Vorder- und Rückseite des Banners sind jeweils von vier Feldern umgeben, die mit Laub- und Bandelwerk ausgeschmückt sind. Innerhalb der Felder sind Akanthusranken zu finden. Als Symbol für das Leben und die Unsterblichkeit wird die Akanthuspflanze schon seit dem 5. Jahrhundert als schmückendes Element an Bauwerken, Möbeln, Stoffen und in der Malerei genutzt. Auf dem Bundesbanner dient sie auch als Ausdruck für den Reichtum der Deutschen Turnerschaft.
Umlaufend sind weitere florale Elemente zu sehen. Neben einer sich endlos fortsetzenden Spirale, die für ewiges Wachstum und Unsterblichkeit steht, sind auch mehrere stilisierte Kornblumenblüten abgebildet. Sie stehen in der christlichen Ikonografie für Reichtum, Reinheit und Treue.

REICHSADLER haben eine lange Tradition als Wappentier. Bereits im Mittelalter standen sie für Glück und Göttlichkeit, aber auch für die kaiserliche Macht. Der Adler wurde auch als republikanisches Hoheitszeichen verwendet. Bis heute führen wir die Tradition der Adlersymbole fort. Auf der Staatsflagge der Bundesrepublik Deutschland ist deshalb der Bundesadler zu sehen.

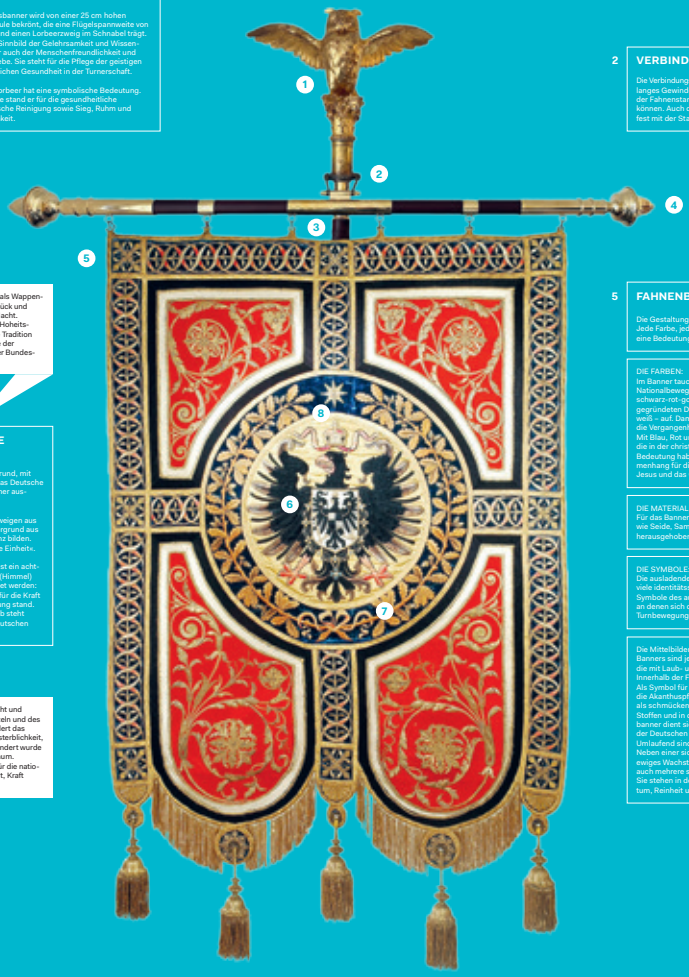
MITTELFELD VORDERSEITE (AVERSSEITE)

6 Der gekrönte Reichsadler auf goldenem Grund, mit Brustschild und Kette ist das Symbol für das Deutsche Kaiserreich. Damit bekannten sich die Turner ausdrücklich zu Kaiser und Reich.

7 Umrahmt wird der Reichsadler von zwei Zweigen aus goldenem Eichenlaub, die auf einem Hintergrund aus blauem Samt einen fast vollständigen Kranz bilden. Das Eichenlaub symbolisiert die »nationale Einheit«.

8 Zwischen den beiden Eichenlaubzweigen ist ein achteckiger goldener Stern auf blauem Grund (Himmel) zu sehen. Er kann als Morgenstern gedeutet werden: Ein uraltes Symbol, das in vielen Kulturen für die Kraft der Erneuerung, für Ordnung und Schöpfung stand. Zusammen mit Reichsadler und Eichenlaub steht er hier für die Entstehung des geeinten Deutschen Reiches.

EICHENLAUB steht seit der Antike für Macht und Treue. Wegen ihrer Größe, der großen Wurzeln und des harten Holzes war die Eiche im 17. Jahrhundert das Symbol des Lebens und ein Zeichen für Unsterblichkeit, Ewigkeit und Standhaftigkeit. Im 18. Jahrhundert wurde sie dann zum typisch deutschen Wappenbaum. Seither gilt sie in Deutschland als Symbol für die nationale Freiheitsliebe, Stolz, Ehre, Männlichkeit, Kraft und Stärke.



VORDERSEITE
(AVERSSEITE)



RÜCKSEITE
(VEREINSSEITE / REVERSSEITE)

MITTELFELD RÜCKSEITE (VEREINSSEITE / REVERSSEITE)

9 Das Mittelstück zeigt die vier F in einem Malteserkreuz auf goldenem Grund. Dahinter sind Schwert und Fackel gekreuzt.
Die vier F sind das Symbol der Turnbewegung. Sie stehen für den Wahlspruch der Turner »Frisch, Frei, Fröhlich, Fromm«, der auf den Turnvater Jahn zurückgeht.

10 Das Malteserkreuz ist ebenfalls ein sehr altes Symbol. Es steht zum einen für die Kreuzung Christi, zum anderen aber auch für die vier Kardinaltugenden: Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Mäßigung.

11 Als Waffe steht das Schwert für Angriff und Verteidigung. Männer, die ein Schwert führen, sind Kämpfer und Streiter. Die Turnerschaft verstand sich als Kämpfer für die Deutsche Einheit. Gleichzeitig ist das Schwert auch ein Symbol für die scharfe Urteilskraft des menschlichen Verstandes.

12 Die Fackel ist das weltliche Symbol für die Epoche der Aufklärung. Sie steht für Fortschritt und rationales Denken. In der christlichen Ikonografie symbolisiert sie Aufstieg und Erneuerung.

BUNDESBANNERSCHNIPSELJAGD

SCHAU DIR BEIDE BANNERSEITEN GENAU AN!

VON WELCHEN ELEMENTEN DES BUNDESBANNERS STAMMEN DIE BILDSCHNIPSEL?

1  L

2 

3 

4 

5  R A

6 

UND WOFÜR STEHT DIE JEWEILIGE DARSTELLUNG?

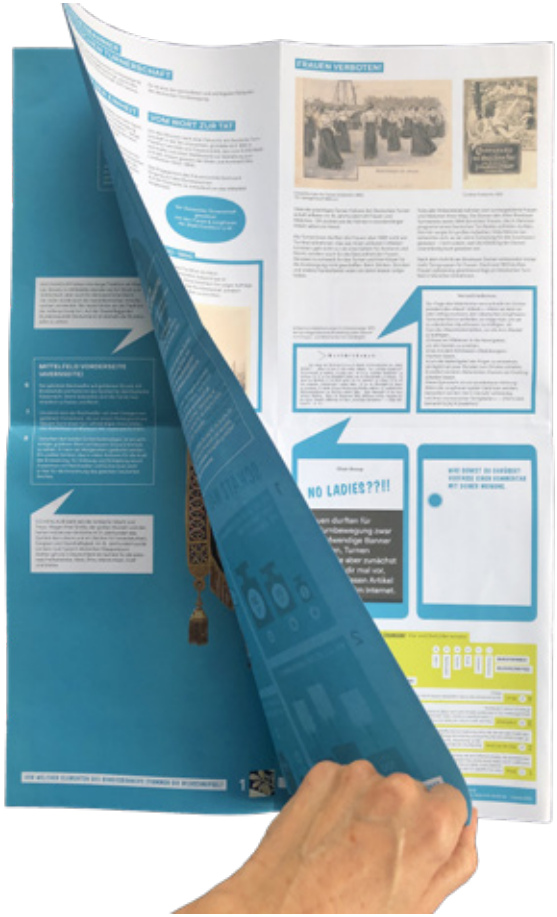
Friedrich-Ludwig-Jahn-Museum











Neukonzeption und Gestaltung der Dauerausstellung „Ein Dorf und sein Gut“

AuftraggeberIn:	Stadt Kemberg
Zeitraum:	2020–2023
Leistung:	Ausstellungsgrafik, Kommunikationsmittel (u.a. Leichte Sprache)
	In Zusammenarbeit mit Insel + Meile Museumskulturen

KulturGut Radis



KulturGut Radis





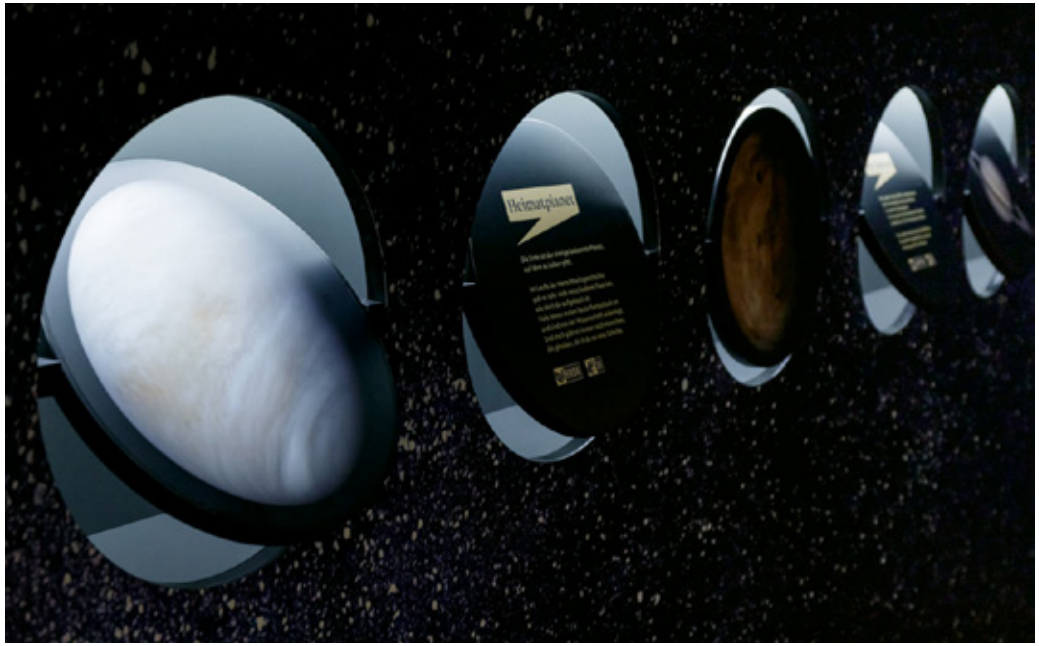


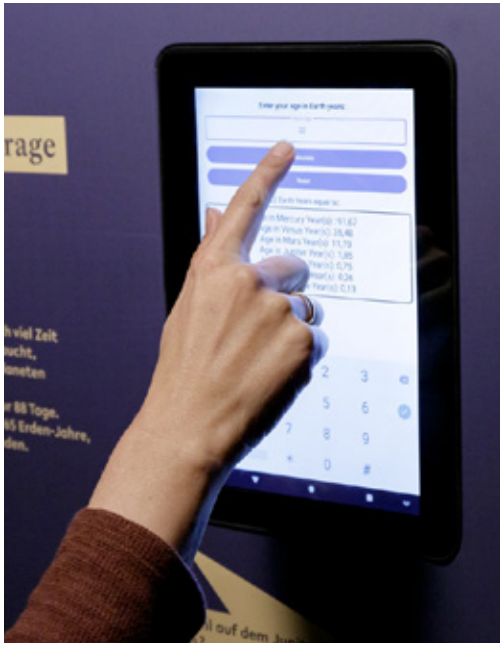
KulturGut Radis



KulturGut Radis











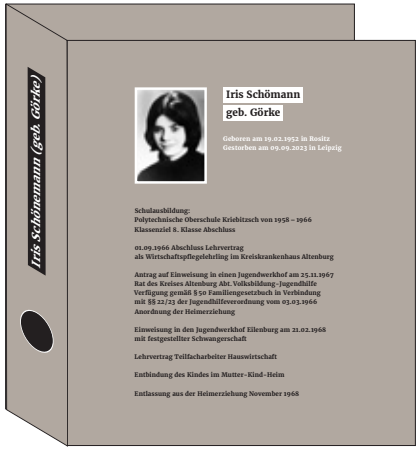
Redesign der Wanderausstellung „Das ehemalige DDR Spezial-Kinderheim Ernst Schneller“

AuftraggeberIn:	Betroffeneninitiative Ehemaliger DDR Heimkinder e.V.
Zeitraum:	2023
Leistung:	Ausstellungsgrafik

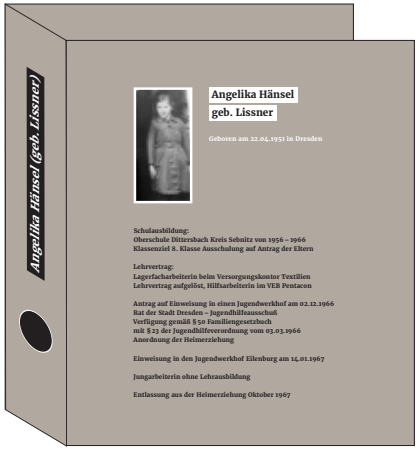
Das ehemalige DDR Spezial-Kinderheim Ernst Schneller Eilenburg









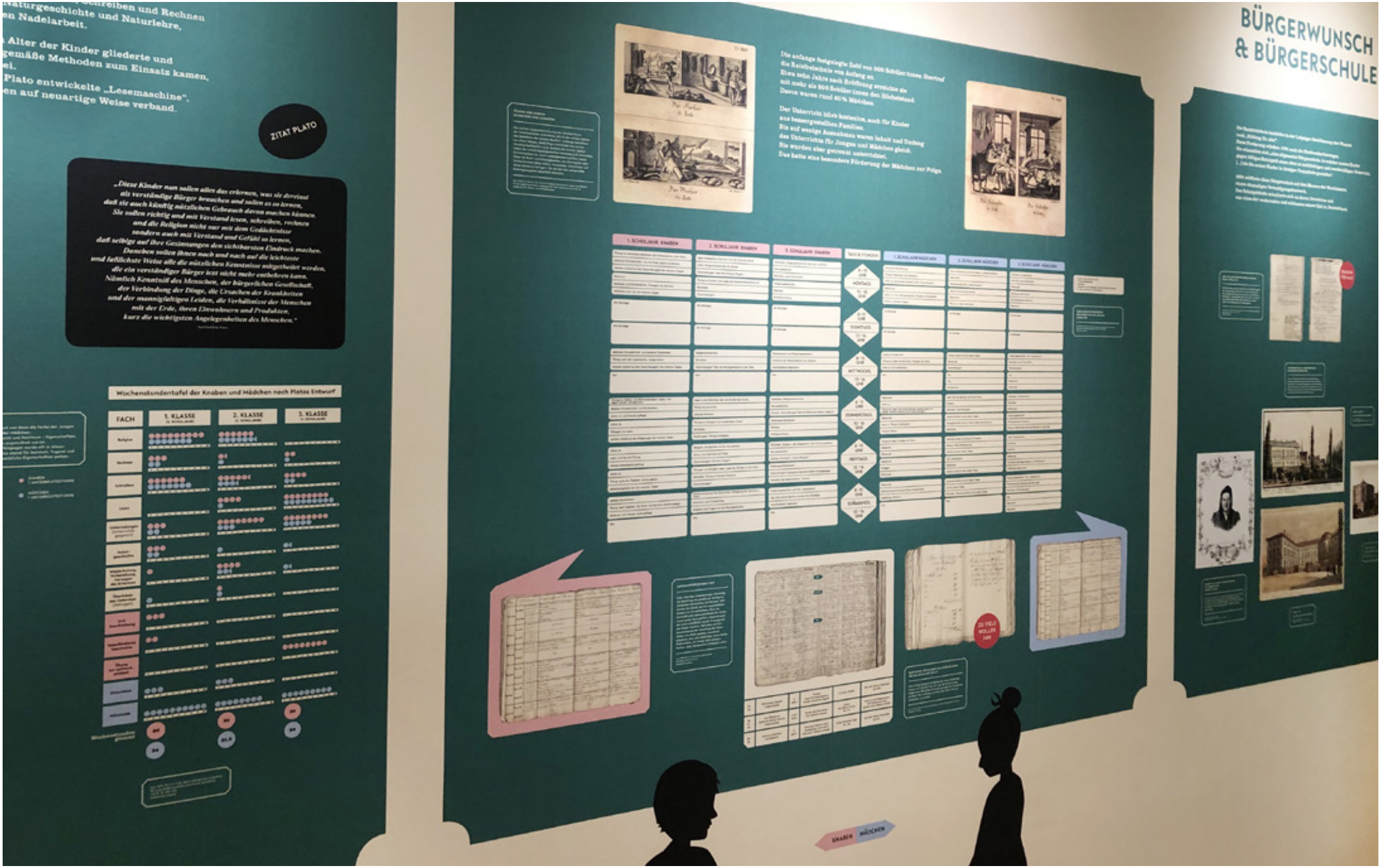


Schulmuseum Leipzig

Konzeption und Gestaltung der Sonderausstellung „Ratsfreischule – Bildung für alle“

AuftraggeberIn:	Schulmuseum Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig
Zeitraum:	2022 – 2023
Leistung:	Ausstellungsgestaltung, Kommunikationsmittel

Schulmuseum Leipzig



Schulmuseum Leipzig







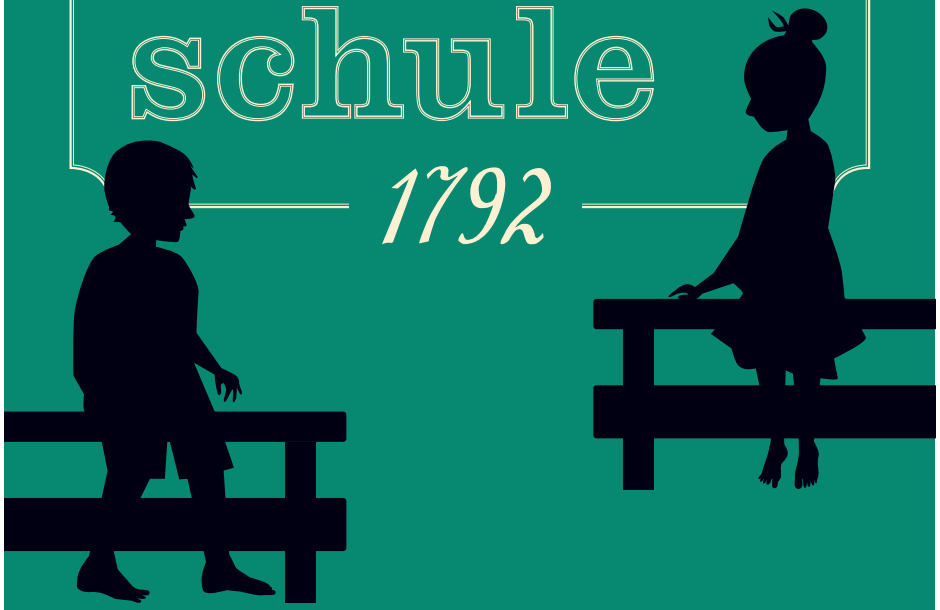
Schulmuseum Leipzig

NEU IN DER DAUERAUSSTELLUNG

BILDUNG FÜR ALLE

Ratsfrei schule

1792



GEFÖRDERT DURCH:

2022 LEIPZIG Freiraum für Bildung

Förderverein Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig e.V.

Schulmuseum Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig

Stadt Leipzig
Amt für Schule

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis Freitag 9–16 Uhr
und nach Vereinbarung

Goerdelerring 20, 04109 Leipzig
schulmuseum.leipzig.de



Unterricht mit der Lesemaschine

SCHULSTUNDE 1

L = Lehrer
S = Schüler:in

L: In der letzten Stunde habe ich die fünf Vokalzeichen bekannt gemacht, diese heißen a, e, i, o, u.

Der Lehrer setzt die Buchstaben »h« und »a« an die Lesemaschine. (h a)

L: Das erste Zeichen heißt »h«. Wie sprichst du nun beide zusammen aus?

S: Ha.

Der Lehrer setzt noch ein »n« hinzu. (h a n)

L: Was habe ich jetzt getan?

S: Noch einen Buchstaben hinzugesetzt.

L: Er heißt »n«. Wie sprichst du nun alle drei zusammen aus?

S: Han.

L. Ist das schon ein verständliches Wort?

S: Nein.

L: Wir wollen nun noch einen Buchstaben hinzusetzen: »d«.

Der Lehrer setzt noch ein »d« hinzu. (h a n d)

L: Wie heißt es nun?

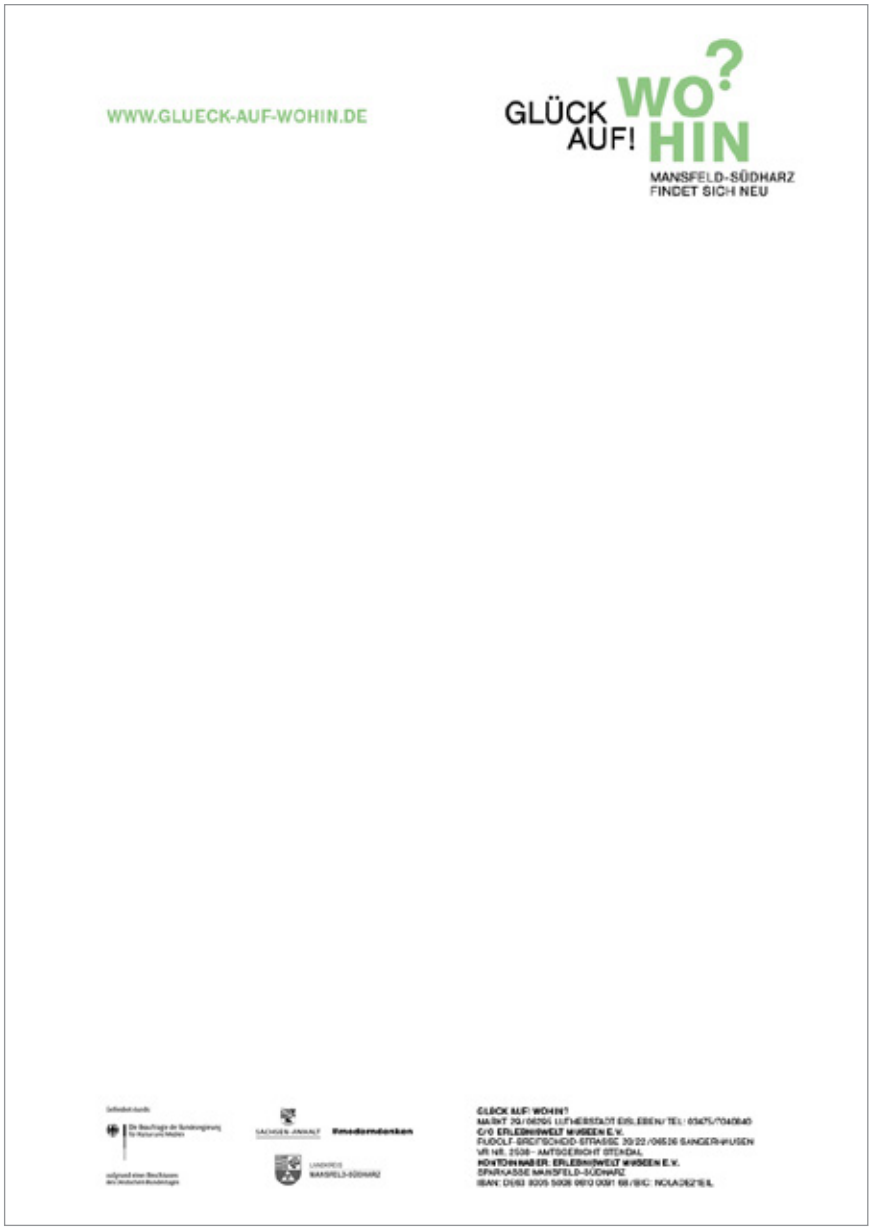
S: Hand.

Erlebniswelt Museen

Konzeption und Gestaltung der Wanderausstellung und Corporate Design für “Glück auf! Wohin? Die Region Mansfeld-Südharz erfindet sich neu”

AuftraggeberIn:	Erlebniswelt Museen e.V.
Zeitraum:	2021 / 2022
Leistung:	Corporate Design, Ausstellungsgrafik
	In Zusammenarbeit mit Insel + Meile Museumskulturen

Erlebniswelt Museen



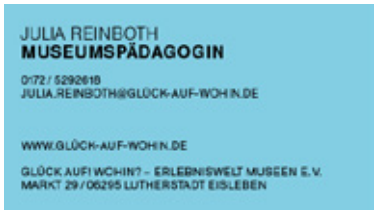
















Erlebniswelt Museen





Erlebniswelt Museen





Broschüre und Postkarten für „Heimat + Freilicht Museum für Sachsens Mitte“

AuftraggeberIn:	Stadt Wilsdruff
Zeitraum:	2021
Leistung:	Grafische Gestaltung

Museum in Sachsens Mitte



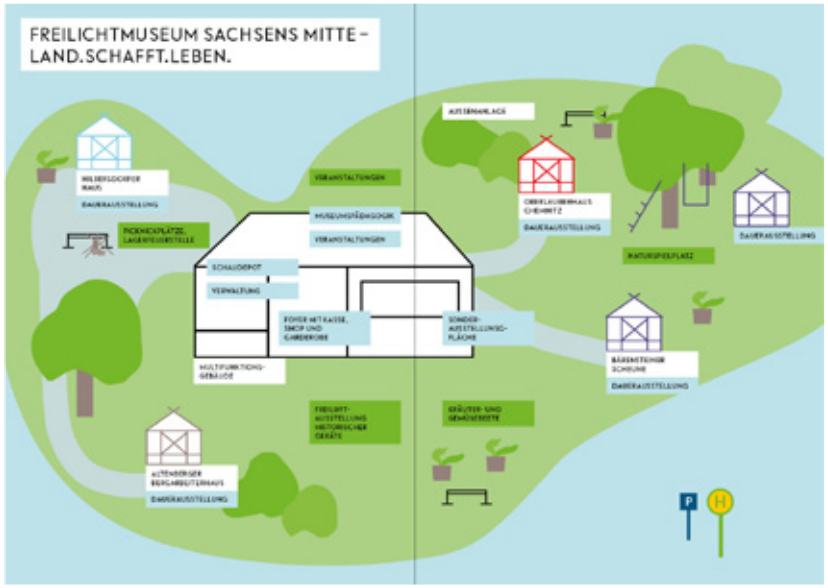




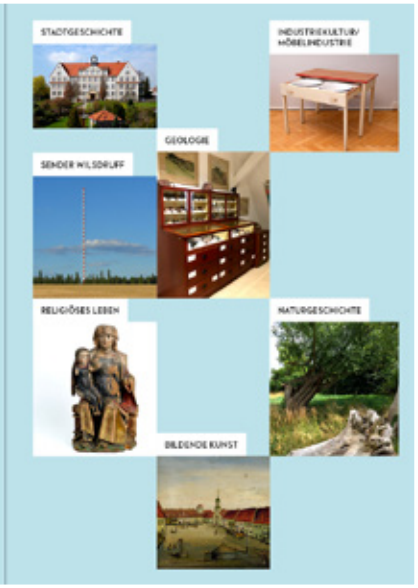














Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Gestaltung der Sonderausstellung „Kennzeichen L – eine Stadt stellt sich aus“

AuftraggeberIn:	Stadt Leipzig
Zeitraum:	2021
Leistung:	Ausstellungsgrafik, Kommunikationsmittel
	In Zusammenarbeit mit Insel + Meile Museumskulturen und Studio Hartensteiner

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig











Stadtgeschichtliches Museum Leipzig



Stadtgeschichtliches Museum Leipzig



Stadtgeschichtliches Museum Leipzig













Stadtgeschichtliches Museum Leipzig



Friedrich-Ludwig-Jahn-Museum

Neukonzeption und Gestaltung der Dauerausstellung „Der neue Mensch“

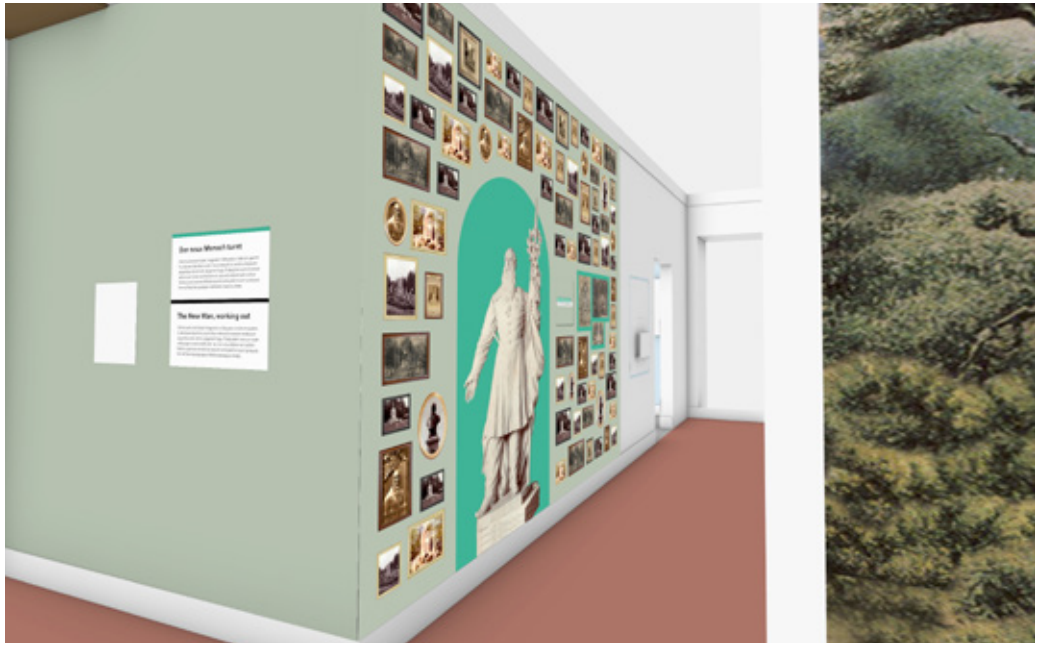
AuftraggeberIn:	Friedrich-Ludwig-Jahn-Gesellschaft e.V., Freyburg/Unstrut
Zeitraum:	2019 – 2024
Leistung:	Grafische Gestaltung
	In Zusammenarbeit mit Insel + Meile Museumskulturen und Studio Hartensteiner

Friedrich-Ludwig-Jahn-Museum



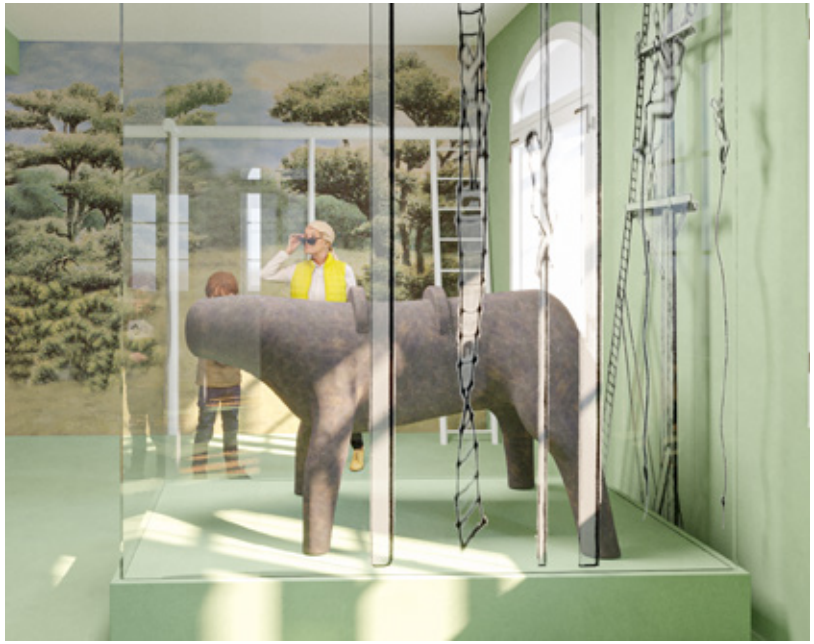






Friedrich-Ludwig-Jahn-Museum









Friedrich-Ludwig-Jahn-Museum

Konzeption und Gestaltung der Bürgerbeteiligung „Das neue Jahn-Museum wird …“

AuftraggeberIn:	Friedrich-Ludwig-Jahn-Gesellschaft e.V., Freyburg/Unstrut
Zeitraum:	2020
Leistung:	Grafische Gestaltung
	In Zusammenarbeit mit Insel + Meile Museumskulturen

Friedrich-Ludwig-Jahn-Museum



srw studio
Konzeption und Gestaltung

Lützner Straße 85
04177 Leipzig

www.srw-studio.de
hallo@srw-studio.de